Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1897

294 (16.12.1897) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
In Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 70 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf.
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 294 II. Blatt. Karlsruhe, Donnerstag, den 16. Dezember **1897**

Die heutige Ausgabe umfaßt ein erstes Blatt mit Parlamentsausgabe, ein zweites mit Unterhaltungsblatt.

Stimmungsbilder aus dem Reichstage.

nh. Berlin, 14. Dez.

Die gestrige Enttäuschung schien das Publikum ein wenig abgeschreckt zu haben, denn an dem heutigen dritten Tage der ersten Etatsberatung waren die Tribünen nicht gerade stark besetzt. Die Erwartungen, welche die Besucher an den heutigen Tag geknüpft hatten, dürften aber im Gegensatz zu gestern wohl übertroffen worden sein. Schon die Lebhaftigkeit, mit welcher der erste Redner, Abg. Rickert, die Angriffe der rechten Seite auf den Capri-vismus zurückwies und mit welcher er sich dann für die Flottenvorlage erklärte, stach vorteilhaft ab von der gestrigen Mattigkeit seines alten Freundes und Widersachers, Eugen Richter. Seine ganze Lebhaftigkeit aber entwickelte Rickert erst in der zweiten Hälfte seiner Rede, als er auf die agrarischen Forderungen zu sprechen kam, als er sich bitter über das Verhalten des Landrats von Puttkamer und anderer Beamten gegenüber seinem Bauernverein „Nordost" beschwerte und unter stürmischer Heiterkeit des ganzen Hauses erklärte, daß die Herren Agrarier sich vor dem „Nordost" bereits auf der Retirade befänden. Mit allseitiger großer Befriedigung wurde die von Rickert provozierte Erklärung des Kriegsministers aufgenommen, daß an eine Beseitigung der zweijährigen Dienstzeit nicht gedacht werde. Dagegen kündigte Herr v. Goßler, was übrigens kaum für jemand eine Ueberraschung sein konnte, eine Vermehrung der Feldartillerie an.

Die Nationalliberalen hatten Dr. Paasche zu ihrem Redner auserkoren und hatten damit zweifellos eine gute Wahl getroffen. Der Abgeordnete ist ein gewandter Redner, der rhetorische Wirkungen zu erzielen vermag. Seine Polemik gegen die Bebel'sche Rede im besonderen und die Sozialdemokraten im allgemeinen war vielfach recht wirkungsvoll und verfehlte zuweilen auch nicht einen gewissen Eindruck auf die äußerste Linke; freilich war damit wieder einmal die schönste Sozialisten-Debatte angeschnitten, und wenn auch heute nur der antisemitische Abg. Zimmermann das Thema weiter verfolgte, so wird doch morgen von sozialdemokratischer Seite eine Erwiderung nicht ausbleiben. Die lebhafteste Zustimmung seiner Freunde und der rechten Seite des Hauses fand der Redner, als er bei Erörterung der Bebelschen Angriffe in der Schulfrage, die Armee eine Schule des Volkes in dem besten Sinne des Wortes nannte, und ein verständnisvolles Lächeln erntete der „Vater des Zuckersteuergesetzes", als er die Bedeutung des Zuckers in der Ernährung des Menschen erörterte und forderte, den Zucker bei der Verpflegung der Soldaten im höheren Grade zu berücksichtigen. In eine Erörterung über sein Kind, das Zuckersteuergesetz, das er übrigens selbst sehr energisch, und zwar zweifellos mit einem gewissen Rechte, verleugnet, wollte er sich nicht einlassen, polemisierte jedoch noch gegen die bimetallistischen Theorien Kardorffs, was diesen später zu einer Erwiderung veranlaßte.

Auch Abg. Zimmermann sprach heute recht wirkungsvoll, und als er über die Sozialdemokratie, die großen Magazine und einige andere Dinge zur Judenfrage gekommen war, belebten sich selbst die Züge des Herrn Ahlwardt, der bis dahin ganz teilnahmlos und, von allen gemieden, in einer Ecke gesessen hatte. Das Verbot der Reden österreichischer Abgeordneten in Berlin, wodurch, wie er sich auszudrücken beliebte, Preußen Sachsen übersächselt hätte, führte ihn zu einer Erörterung der Lage der Deutschen in Oesterreich, die aber von dem Hause sehr unruhig aufgenommen wurde. Auf demselben Wege folgte ihm der Weise Frhr. v. Hodenberg, der über die Pester Kaisertage sein Bedauern aussprach und der mehrfach die nicht gerade wohlwollende Heiterkeit des Hauses erregte mit Ausführungen, wie: „Wir Hannoveraner gehören zur Zeit zum Königreich Preußen" oder „die Magyaren sind in Ungarn das, was die Preußen in Deutschland sind." Seine Rede lief schließlich auf eine Kritik der Verhältnisse in Braunschweig hinaus, wo er möglichst bald den rechtmäßigen Landesherrn eingesetzt sehen möchte.

Vorher hatte noch Graf Posadowsky eine Art Generalrevue über alle der Regierung gemachten Vorwürfe gehalten und hatte es in der That verstanden, sich seiner Aufgabe in der geschicktesten Weise zu entledigen. Als er ausführte, daß der Landwirtschaft geholfen werden müßte und geholfen werden würde, „wenn" sie es dringend bedürfte, ertönte mehrfacher, lang anhaltender, dröhnender Beifall auf der rechten Seite des Hauses, und die linke wußte der gewandte Minister durch den Hinweis auf jenes „wenn" zu entwaffnen.

Man hoffte bereits, die erste Lesung des Etats würde nun beendet sein, als zu allgemeinster Ueberraschung in sehr vorgerückter Stunde Frhr. v. Stumm das Wort ergriff. Zwei Dinge lagen Herrn v. Stumm am Herzen: Zunächst tadelte er die beiden Vorredner deswegen, daß sie von der guten alten Sitte abgewichen wären, im Hause bei Besprechung auswärtiger Angelegenheiten sich die größte Reserve aufzuerlegen, und dann sekundierte er dem Reichskanzler in der Frage des Vereinsgesetzes.

Nun war es klar, daß an eine Erledigung der Beratung heute nicht mehr zu denken war, und thatsächlich wurde auch die Vertagung auf morgen beschlossen. Vorher aber versicherte der Staatssekretär des Auswärtigen, Herr v. Bülow, in seiner bestimmten und doch sympathischen Sprechweise, daß der Dreibund sich des besten Wohlseins erfreue, und bat auch seinerseits um möglichste Zurückhaltung bei Besprechung der inneren Angelegenheiten fremder Staaten.

Vom Tage.

* Karlsruhe, 15. Dezbr.

Budgetkommission und Flottengesetz.

Die Budgetkommission beschloß, laut telegraphischer Meldung, am 12. Januar ihre Beratungen zu beginnen und zuerst den Etat und hierauf das Flottengesetz zu beraten.

Diese Beschlußfassung der Budgetkommission war zwar vorauszusehen, ist aber nichtsdestoweniger zu bedauern. Die Beratung des Etats in der Kommission wird viele Wochen in Anspruch nehmen. Unterdessen wird die Flottenvorlage, das wichtigste Gesetz, das seit langem dem Reichstag vorgelegt worden ist, unter den Akten der Kommission begraben liegen, und es ist dann die Gefahr nicht ausgeschlossen, daß von gegnerischer Seite eine Verschleppungspolitik eingeleitet wird. Es brauchen nur die Kommissionsberatungen des Etats, die ohnehin erst am 12. Januar beginnen werden, über Gebühr ausgedehnt zu werden, um eine Beschlußfassung über das Flottengesetz, der das ganze deutsche Volk mit brennendem Interesse entgegensieht, bis ins Frühjahr hinaus zu verzögern. Demgegenüber ist es Pflicht der nationalen Parteien, mit allem Nachdruck jeder Verschleppung entgegenzuarbeiten und alle Energie zu einer glücklichen Lösung der hervorragendsten Aufgabe des gegenwärtigen Reichstags einzusetzen.

Deutschlands Sündenfall.

Während England mit wachsender Mißgunst unsere jüngste kräftige Politik in den überseeischen Angelegenheiten beobachtet und sogar drei weitere Kriegsschiffe in die chinesischen Gewässer beordert, um seinen Beklemmungen wenigstens einigermaßen Luft zu verschaffen, verfolgt man in Paris die Erfolge unserer Politik zwar nicht mit Neid, aber doch mit einiger Beunruhigung. Gegenüber der vollen Zustimmung, die unsere Politik in einigen französischen Preßorganen gefunden hat, regen sich andere, weniger freundliche Stimmen. Man schüttelt den Kopf, man staunt, man fühlt sich unbehaglich, und man versucht, zu schelten. So ist im „Temps" zu lesen:

„Zwei Erfolge an einem einzigen Tage: zwei moralische Siege, gleichzeitig an den Gestaden von Port au Prince und Peking davongetragen, die unendlich weit von einander entfernt sind, das ist eine Bilanz, die selbst den stärksten Appetit zu befriedigen vermag. Der 7. Dezember war für Deutschland durch dieses glückliche Zusammenfallen markiert. Es hat genügt, ein wenig Energie zu entfalten oder vielmehr die Absicht zu bezeugen, solche an den Tag zu legen, um in kürzester Frist die weitgehendsten Konzessionen zu erhalten .... Deutschland hat in China die Politik der vollendeten Thatsache angewendet. Sie hat etwas durchaus Bismarckisches in ihrer Verachtung der gewöhnlichen Regeln und in jener Art erhabener Gleichgiltigkeit für die vulgäre Routine des klassischen Völkerrechtes. Ein Verdienst kann man ihr wenigstens nicht absprechen, nämlich wirksam zu sein. Die Besetzung von Kiao-tschau hat China augenscheinlich an seinem empfindlichsten Punkte getroffen." Der „Temps" meint sodann, daß China eigentlich sehr schlau gehandelt hat, gerade im letzten Augenblicke nachzugeben, da es somit Deutschland, das schon seine Annexionsgelüste recht deutlich hervorgekehrt hat, zu einem gewissen Rückzuge verpflichtet; denn das Berliner Kabinett wird doch jetzt nicht mehr an der Besetzung Kiao-tschaus festhalten können, da das ja geradezu Cynismus wäre. „Es wäre wirklich zu weit gegangen," schließt das offiziöse Blatt beschwichtigend, „dem Kaiser Wilhelm derartige sündige Pläne unterzuschieben. Man darf annehmen, daß er mit einem gewissen Vergnügen den doppelten Sieg verzeichnen wird, der ihm gleichzeitig zur Beweisführung für die Vorteile einer kräftigen Marine dienen wird."

Das ist nun freilich originell, daß der „Temps" meint, es wäre „Sünde", wenn Deutschland sich in Kiao-tschau festsetzt. Wenn das Sünde ist, so muß Frankreich ein ganz enorm von „Sünden" belastetes Gewissen haben und schon mit einem Fuß in der Hölle stehen, um seine Sünden abzubüßen. Und gar England! Das wäre darnach schon vollends dem Teufel verfallen und müßte wohl 100 000 Jahr im höllischen Feuer braten, bis die britische Seele nur einigermaßen sündenrein wäre. Wir aber sind gewissenlos genug, uns kaltblütig in die furchtbare asiatische Sünde hineinzustürzen.

Der Exodus der Freiburger deutschen Professoren.

Es wurde dieser Tage gemeldet, daß acht reichsdeutsche Professoren der katholischen Universität Freiburg in der Schweiz für den Beginn des nächsten Semesters die Einstellung ihrer Vorlesungen angekündigt haben. Wie aus jener kurzen Meldung bereits hervorging, ist dieses auffallende Ereignis auf deutschfeindliche Umtriebe von klerikaler Seite zurückzuführen. Der Lehrkörper der Freiburger Universität setzt sich der Nationalität nach aus deutschen und französisch-schweizerischen Professoren zusammen, daneben giebt es einige nationalfranzösische Dozenten. Es entwickelte sich nun innerhalb des Lehrkörpers eine nationale Gegensätzlichkeit, die durch wissenschaftliche Meinungsverschiedenheiten begleitet wurde. In dieser Stimmung wurde aus einer geringfügigen Veranlassung zwei der deutschen Professoren, die persönlich hochachtbar und wissenschaftlich als hervorragend bekannt sind, das Gehalt gesperrt, und zwar ohne Untersuchung und Verhandlung und ohne daß ihnen eine Mitteilung hiervon gemacht worden wäre. Als am 1. November die beiden deutschen Professoren auf der Universitätsquästur ihr Monatsgehalt erheben wollten, erhielten sie den kurzen Bescheid, „daß es für sie kein Gehalt mehr gebe." Es ist selbstverständlich, daß dieses brüske, völlig rechtswidrige Verfahren unter den deutschen Professoren eine heftige Erregung hervorrief. Und in der berechtigten Empörung über eine derartige alles Anstands bare Behandlung zweier ihrer Kollegen blos um ihrer deutschen Nationalität willen, entschlossen sich die Professoren Effmann, Gottlob, Hardy, Jostes, Lörckens, v. Savigny, Streitberg und Sturm zur Niederlegung ihres Lehramts. Auch der Nationalökonom Wasserrab kehrt im nächsten Semester in seine Stellung an der Universität München zurück. Es kann nur durchaus gebilligt werden, daß sie es verschmähen, an einer Anstalt weiter zu wirken, die unter dem Einfluß französisch-ultramontaner Kantönli-Wirtschaft sich nicht scheut, die einfachsten Forderungen des gegenseitigen Vertragsverhältnisses zu brechen. Indessen ist das Vorkommnis, das den Anlaß zu der Rücktrittserklärung der Professoren gab, nur das letzte Glied in einer langen Kette von unliebsamen Vorkommnissen. Die Universität wird mit rastloser Minierarbeit dem Einfluß der Dominikaner unterworfen und steht in Gefahr, auf die Stufe einer Klosterschule herabgedrückt zu werden. Es ist aber bezeichnend, daß selbst ultramontane Blätter über das energische Auftreten der deutschen Professoren verblüfft sind und daß Blätter wie die „Ostschweiz" den Auszug der deutschen Wissenschaft beklagen und offen zugestehen, daß die Schuld daran auf der andern Seite zu suchen sei. Inzwischen ist von der Freiburger Regierung den Professoren mitgeteilt worden, daß ihre Entlassung genehmigt sei. So ist also das beklagenswerte Zurückweichen der freien deutschen Wissenschaft vor dem finsteren mittelalterlichen Geist der Dominikanerkutte zur Thatsache geworden und den liberalen Anschauungen ein neues Mene tekel erstanden, die Waffen zu schärfen gegen den neuerlichen Sturmlauf des Ultramontanismus auf die Freiheit deutscher Wissenschaft und deutschen Geistes.

Deutsches Reich.

* Die nationalliberale Fraktion des Reichstags hat die Militärstrafprozeßvorlage in den letzten Tagen beraten. Die Vorlage hat auf nationalliberaler Seite eine wohlwollende Aufnahme gefunden; denn man giebt sich der Hoffnung hin, daß es im Reichstag gelingen wird, unter verständnisvoller Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse der Heeresdisciplin und der Stellung der Kommandogewalt und unter sachgemäßer Abänderung der Bestimmungen, in denen die Vorlage den Bedürfnissen der modernen Rechtsprechung noch nicht genügend entspricht, einen Entwurf zu stande zu bringen, der dem deutschen Heere eine einheitliche und berechtigte Wünsche zufriedenstellende Rechtsprechung zu schaffen vermag.

Baden und Nachbarländer.

* **Mannheim**, 15. Dez. In seiner gestrigen Sitzung nahm der Bürgerausschuß den Antrag des Stadtrats, das Oktroi auf Mehl, Brod, Teigwaren und billige Fische aufzuheben, mit 83 gegen 33 Stimmen an. Gegen den stadträtlichen Antrag stimmten u. a. die 3 Bürgermeister Beck, Bräunig und Martin, sowie 6 Stadträte, während 12 Stadträte dafür stimmten. Dem Beschluß ging eine lange Debatte voran, auf die wir zurückkommen werden. — Mit allen gegen 3 Stimmen wurde sodann angenommen der stadträtliche Antrag, beim Wasserturm und zwar mit der Hauptfassade gegen den Friedrichsplatz eine Festhalle in Verbindung mit einem Konzertsaal zu erstellen. Zur Erlangung von Bauprojekten soll ein Konkurrenzausschreiben erlassen werden, dem als äußerster Kostenaufwand die Summe von 1 250 000 M. zu grunde gelegt wird.

* **Mannheim**, 13. Dez. Universitätsprofessor Dr. Max Weber hat hier eine Reihe von Vorträgen gehalten, die er mit einem Vortrag über „Die geschichtliche Stellung des modernen Kapitalismus" schloß. In diesem letzten Vortrag gab der Redner u. a. folgende, gerade jetzt zur Zeit der Beratung der Flottenvorlage interessante Ausführungen: „Wir rücken mit beängstigender Schnelligkeit dem Zeitpunkt entgegen, an dem die Ausdehnung der Versorgung asiatischer halbgebildeter Völker ihr Ende gefunden hat. Dann entscheidet über den auswärtigen Markt weiter nichts als die Macht, als die nackte Gewalt. Nur Spießbürger können daran zweifeln. Die deutsche Arbeiterschaft hat heute noch die Wahl, die Arbeitsgelegenheit im Vaterlande oder auswärts zu suchen. Dies wird aber in nicht allzu langer Zeit definitiv zu Ende sein, ob die Arbeiter wollen oder nicht. Der Arbeiter wird dann ausschließlich auf denjenigen Ernährungsspielraum beschränkt sein, den ihm das Kapital und die Macht seines Vaterlandes zu schaffen weiß. Wann sich diese Entwickelung vollzieht, weiß man nicht, sicher ist aber, daß sie sich vollzieht, sicher ist die Entstehung eines erbitterten Kampfes um die Macht an Stelle eines scheinbaren friedlichen Fortschrittes. Und in diesem gewaltigen Kampfe wir der Stärkste Sieger sein."

* **Pforzheim**, 14. Dez. St.-V. Karl Distel sen. wurde zum Stadtrat gewählt.

* **Waldkirch**, 14. Dez. Laut Ausschreiben im „Elzthäler", unterzeichnet „der Bürgermeister-Stellvertreter Fritz Weiß", ist auf Montag, den 20. Dezember, nachmittags 4 Uhr, eine Bürgerausschußsitzung einberufen mit dem einzigen Gegenstand der Tagesordnung: Das Verhalten des Bürgermeisters Seufert in Waldkirch.

* **Aus Baden**, 15. Dez. Seckach. Der alte Bahnwart Johann Müller, welcher vor 14 Tagen von dem Landwirt Hoffert von hier mit einer Haue mißhandelt worden war, ist am Samstag nachmittag gestorben. — Wiesloch. Wegen Verdachts der Brandstiftung wurde am letzten Freitag der Landwirt Philipp Filsinger II. von Baierthal verhaftet.

♀ **Darmstadt**, 14. Dez. Die Darmstädter Studentenschaft hat heute folgende Drahtung an sämtliche deutsche Universitäten und Technischen Hochschulen Oesterreichs abgesandt:

Den wackeren deutschen Kommilitonen der Ostmark, die in gewaltigem Ringen für deutschen Volkes Eigenart altgermanische Stammestreue und echtstudentischen Kampfesmut kraftvoll beweisen, entbietet Darmstadts Studentenschaft treudeutschen Gruß und herzliches Glückauf zum weiteren erfolgreichen Streite für des Deutschtumes Macht und Herrlichkeit. Donnerndes Heil der alldeutschen Sache und ihren kühnen Vorfechtern.

Zeitungs-Schau.

* Der „Bad. Landesbote" hatte gestern behauptet, der bisherige Vertreter von Durlach-Land, Herr Kirchenbauer, habe in der Diplomatenloge der Zweiten Kammer gesagt: „Wir werden Grötzingen wieder gewinnen, denn das Bezirksamt wird eine solche Distriktseinteilung treffen, daß wir durchkommen müssen." Die „Bad. Landpost" ist nun von Herrn Kirchenbauer ermächtigt worden, zu erklären, daß er „den Erfinder dieser Nachricht als einen infamen Lügner bezeichne."

* Eine kräftige Abfertigung läßt die „Magdeburgische Zeitung" den sozialdemokratischen Blättern zu teil werden, die fortgesetzt an dem energischen Vorgehen Deutschlands in seinen überseeischen Angelegenheiten ihren giftigen Verdruß auszulassen versuchen. Die „M. Z." schreibt u. a.:

.... Der „Vorwärts" erklärt das Vorgehen des Deutschen Reiches für ebenso ungerechtfertigt wie verhängnisvoll. Wenn nicht heute oder morgen, so können doch in weiterer Zukunft leicht Verwickelungen entstehen; den „Moskowitern" dürfte unsere Konkurrenz sicherlich nicht angenehm sein. Mit verbundenen Augen werde das Volk in die bedenklichsten Situationen geführt. Das ist die Jammerlappen- und Angstmeierpolitik, die das führende Organ der deutschen Sozialdemokratie empfiehlt. Weil in weiterer Zukunft sich Verwickelungen ergeben könnten, die nur das furchtsame Auge des sozialdemokratischen Organs zu sehen vermag, sollen wir deutsche Bürger vom chinesischen Pöbel abschlachten lassen und uns mit den nichtssagenden Versprechungen einer Regierung begnügen, die sich nie anders als unter dem Druck unabwendbarer Notwendigkeit zur Erfüllung ihrer Zusicherungen herbeigelassen hat. Zum Glück hat die sozialdemokratische Partei noch nicht das Heft in der Hand, und deshalb wird auch in China noch Sorge getragen werden, daß nicht Schandthaten, wie bei Jentschou-fu, ungesühnt bleiben. Der philiströsen Haltung, die der „Vorwärts" zu den Vorgängen in China einnimmt, entspricht es nur, wenn das Blatt an anderer Stelle in höhnischem Tone von der „großen That" Deutschlands gegen das „große Reich Haiti" spricht. Nun, große Thaten zu verrichten, hat uns gewiß fern gelegen. Auch in Haiti galt es nur, Unrecht an Deutschen zu sühnen. Daß das führende Blatt der Sozialdemokratie für diese Verpflichtung kein Verständnis und für deren Erfüllung nur Worte des Hohnes hat, daß es weiter uns zumutet, uns für erlittenes Unrecht mit leeren Versprechungen abspeisen zu lassen, das sollte doch auch den fanatischsten Genossen die Binde von den Augen nehmen.

Aus der Residenz.

* Karlsruhe, 15. Dezbr.

= **Professor Marsick und Graf Mérindol**, die ihre gemeinsame Konzerttournée gegenwärtig durch Frankreich fortsetzen, werden auf vielfachen Wunsch im Januar ein zweites Konzert dahier geben. Am Schlusse der Sonntagsmatinée wurde, wie wir noch

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

nachträglich mitteilen können, Graf Mérindol von S. Gr. H. dem Prinzen Karl in ein Gespräch gezogen, worin sich der Prinz über das Gehörte sehr anerkennend äußerte. Auch Professor Marsick wurde bei dieser Gelegenheit dem Prinzen vorgestellt.

R **Schutzverein der Hauseigentümer Karlsruhe.** In der am Montag, den 13. d. Mts. stattgehabten ersten Monatsversammlung, zu welcher auch einzuführende Nichtmitglieder Zutritt hatten, belehrte Herr Rechtsanwalt Dr. Bytinski nach einigen einleitenden Worten des Vorsitzenden, Herrn Architekt Slevogt, an der Hand des seither üblichen Mietsvertrags die Anwesenden darüber, welche Abweichungen und teilweise sehr einschneidenden Veränderungen der künftige Mietvertrag nach Einführung des neuen bürgerlichen Gesetzbuches erhalten müsse, wobei die Hauseigentümer nicht immer vorteilhaft bedacht worden seien. Dem Redner wurde für seinen beinahe einstündigen, sehr anregenden Vortrag wohlverdienter Beifall zu teil, und versprach derselbe in den künftigen Monatsversammlungen ebenfalls belehrende Vorträge halten zu wollen, wofür ihm gedankt wurde. — Trotzdem der Geschäftsführer, Herr Rettich, der Einladung, einen Separatabdruck der „Deutschen Hausbesitzerzeitung" über „den Besuch der Vereinsversammlungen" beigelegt hatte, war diese erste Versammlung nicht sehr stark besucht, doch hofft die Vereinsleitung, daß die künftigen Monatsversammlungen, in Anbetracht der anregenden Vorträge, lebhafter besucht werden mögen. Zum Schluß empfahl noch Herr Reinig, Subdirektor des Allgemeinen Deutschen Versicherungsvereins in Stuttgart, mit welcher Gesellschaft der Schutzverein der Hauseigentümer hier einen für dessen Mitglieder günstigen Vertrag abgeschlossen hat, dieses Institut bei Abschlüssen für Haftpflichtversicherungen, welche bei der jetzigen strengen Handhabung der bezüglichen Gesetze angelegentlichst empfohlen werden. Die Mitglieder des Schutzvereins der Hauseigentümer hier genießen bei dieser Gesellschaft einen Extra-Rabatt von 10 Proz. der Prämien. — Die nächste Monatsversammlung soll Mitte Januar k. J. stattfinden.

□ **Kleine Chronik.** Ein in der Werderstraße wohnhafter Taglöhner und ein in der Schwanenstraße wohnhafter Gypser, welche sich zum Strafantritt nicht gestellt hatten, wurden verhaftet, desgleichen ein vom Großh. Amtsgericht Lahr wegen Vergehen gegen § 288 des R.-St.-G.-B. zur Straferstehung steckbrieflich verfolgter Steinhauer aus Calw, ein arbeits- und obdachloser Maurer aus Steinmauern, und ein arbeits- und obdachloser Taglöhner aus Ludwigshafen, welche von Großh. Staatsanwaltschaft Karlsruhe wegen erschwerten Diebstahls in gemeinschaftlicher Ausführung verfolgt wurden. — Einem in der Karlstraße wohnenden Geschäftsmann wurde am 12. d. Mts. nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr an dem in seinem Hause im 1. Stock angebrachten Glasglühlicht der Kranz abgeschraubt und samt dem Strumpf im Werte von 5 M. entwendet. — In der Zeit vom 25. Oktober bis 9. November d. Js. hat ein arbeitsloser Taglöhner aus Wörth bei einem Wirt in der Karlstraße fälschlich auf den Namen eines Tiefbauunternehmers aus Wörth Bierbleche im Betrage von 39 M. 50 Pf. erhoben und den Wirt um diesen Betrag betrogen. — Am 12. d. Mts. nacht halb 11 Uhr haben zwei in der Rudolfstraße wohnende Metzgerburschen aus Zabernfeld und Sulzfeld auf der östlichen Kaiserstraße mit einem in der Wielandstraße wohnenden Gypser aus Jöhlingen Wortwechsel bekommen, wobei die Metzgerburschen ihren Gegner mit Fäusten und einem Ochsenziemer mißhandelten und ihm überdies noch mit einem Taschenmesser am Kopfe Wunden beigebracht haben, welche stark bluteten und im Krankenhaus verbunden werden mußten.

Amtliche Nachrichten.

Militärdienstnachrichten. ● v. Winterfeld, Gen. der Inf., Gen.-Adjutant Seiner Majestät des Kaisers und Königs, kommandierender General des Gardekorps und beauftragt mit Wahrnehmung der Funktionen als Oberbefehlshaber in den Marken, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, unter Belassung in dem Verhältnis als Gen.-Adjutant, mit Pension zur Disp. gestellt. ● v. Bock u. Polach, Gen.-Lt. mit dem Range eines kommandierenden Generals, Kommandeur der 20. Div. und kommandiert zur Vertretung des kommandierenden Generals des Gardekorps, unter Beförderung zum Gen. der Inf., zum kommandierenden General des Gardekorps ernannt.

Handel und Verkehr.

* Frankfurt a. M., 15. Dez. (Anfangskurse 1 Uhr 90 Min.) Kreditaktien 295¾, Staatsbahn 281⅝, Lombarden 69—, 3 proz. Port. 21.40, Aegypter —.—, Ungarn 102.40, Diskonto-Komm. 199.50, Gotthardaktien 147.70, 6proz. Mexikaner ult. 94.50, 3proz Mexikaner ult. 23.60, Banque Ottomane 112.30, Türkenlose 34.90, Italiener 94.40. Tendenz: —.

* Frankfurt a. M., 15. Dez. (Schlußkurse 2 Uhr 37 Min.), Wechsel Amsterdam 168.52, London 203.62, Paris 80.65, Wien 168.90, Ital. 77.133, Privatdisk. 4⅞%, Napoleon 16.16, 4% Deutsche Reichsanl. (abg. 3½) 102.70, 3proz. Deutsche Reichsanl. 96.95, 4% Preuß. Konsols, (abg. 3½) 102.55, 4proz. Baden in Gulden 100.60, 4proz. Baden in Mark 101.—, 3½ proz. do. 101.80, 3proz. do. 1896 96.20, 4proz. Monopolgriechen 85.80, 5proz. Italiener 94.40, Oesterr. Goldrente 102.70, Oesterr. Silberrente 85.30, Oesterr. Lose von 1860 125.70, 4½ proz. Portug. 31.70, Neue 3proz. Russen 66.70, 4proz. Serben 65.—, Spanier 60.30, Türkenlose 35.—, 1proz. Türken D. 21.85, 4proz. Ungarn 102.45, Ungar. Kronenrente, 99.25, 5proz. Argentiner 76.30, 6proz. Chinesen von 1896 99.75, 6proz. Mexikaner 94½, 5proz. Mexikaner 89.10, 3proz. Mexikaner 23½, Berliner Handelsgesellsch. 174½, Darmstädter Bank 156.90, Deutsche Bank 207.10, Dresdener Bank 159.—, Badische Bank 121.—, Rheinische Kreditbank alte 138.—, do. neue —.—, Rhein. Hypothekenb. alte 172.90, do. neue —.—, Pfälzer Hypothekenb. 168.20, Oesterr. Länderb. 185.—, Wiener Bankverein 216.—, Ottomanebank 112.80, Mainzer —.—, Elbthal —.—, Schweiz. Zentral 138.30, Schweiz. Nordost 104.80, Schweiz. Union 76.80, Jura-Simplon. 83½, Mittelmeer 99.45, Meridional 138.60, Bad. Zuckerfabrik —.—, Harp. 189.75 excl., Nordd. Lloyd 103.10, Hamb.-Amerika 110.80, Maschinenfabrik Gritzner 254½, Karlsruher Maschinenfabrik 191.—. Tendenz: fest.

* Berlin, 15. Dez. (Anfangskurse.) Kreditaktien 219.40, Disk.-Komm. 199.30, Deutsche Bank 207.—, Berliner Handelsbank 174.50, Bochumer Gußstahl 202.90, Laurah. 179.90, Harp. 189.60, Dortmunder 96½. Tendenz: ziemlich fest.

* Berlin, 15. Dez. (Schlußkurse.) 4% Reichsanleihe 102.70, 3% Reichsanleihe 97.—, 4% Preuß. Kons. 102.70, Kreditaktien 219.—, Diskonto-Komm. 199.50, Dresdener Bank 158.40, Nationalbank für Deutschl. 150.—, Bochumer 202.60, Gelsenk. Bergwerk 185.90, Laurahütte 179.60, Harpener 190.—, Dortmunder 96.50, Ver. Köln-Rottweiler Pulverfabrik 237.50, Deutsche Metallpatronenfabrik 352.—, Kanada Pacific 75.—. Privatdiskont 4¾%. Die Börse eröffnete in Banken und Montanwerten zu erhöhten Kursen. Heimische Bahnen ruhig. Im weiteren Verlaufe war das Geschäft durchweg sehr still bei zumeist gut behaupteten Kursen.

* Wien 15. Dez. (Vorbörse.) Kreditaktien 350.37, Staatsbahn 338.40, Lombarden 77.50, Marknoten 59.12, 4proz. Ungarn 121.40, Papierrente 101.50, Oesterr. Kronenrente 101.60, Länderbank 219.25, Ungarische Kronenrente 99.40, Tendenz: fest.

* Paris, 15. Dez. (Anfangskurse.) 3proz. Rente 103.37, Spanier 61.— Türken 22.05, Italiener 96½, Banque Ottomane 568.—, Rio Tinto 635.—.

Badischer Landtag.

* Karlsruhe, 15. Dez.

13. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.

Am Regierungstisch: Ministerialpräsident Dr. Buchenberger, Steuerdirektor Glockner und Regierungskommissäre.

Präsident Gönner eröffnet die Sitzung um ¼5 Uhr.

Einläufe: Eine Bitte des Eisenbahnkomitees für die Thallinie der Bodenseebahn; eine Petition der Stadt Lörrach um Einstellung der Mittel für Herstellung eines neuen Bahnhofs für die Stadt Lörrach ins Budget für 1898/99; eine Petition der Gemeinde Gauangelloch um Anschluß an die zu erbauende Nebenbahn Wiesloch-Meckesheim; eine Petition der Gemeinden Steinsfurth, Adersbach, Helmstadt, Neckarbischofsheim, Ehrstätt u. s. f. um Bestimmung der Endstation der zu erstellenden Bahn von Eppingen nach Steinsfurth in Steinsfurth.

Seitens des Ministeriums des Innern ist eine Nachweisung über die Erledigung der Wünsche und Resolutionen, die auf dem letzten Landtag an das genannte Ministerium überwiesen worden sind, eingelaufen.

Abg. Kopf (Ctr.) berichtet namens der Petitionskommission über die Bitte der Steuermahner von Mannheim um Verbesserung ihrer Einkommensverhältnisse. (Bericht folgt).

Nachschrift.

Finanzminister Dr. Buchenberger legte einen Gesetzentwurf betreffend die Revision der Klasseneinteilung des landwirtschaftlichen Geländes vor und teilt mit, daß in den nächsten Tagen beiden Häusern des Landtags eine zweite Denkschrift über die Reform der direkten Steuern zugehen werde. Der Minister begleitet diese Mitteilung mit erläuternden Ausführungen, in denen er feststellt, daß auf Grund der infolge des Wunsches der Ersten Kammer angestellten Erhebungen die Regierung nicht zu dem von dem andern hohen Hause befürworteten wirklichen Ertragssteuersystem habe kommen können, sondern daß sie an dem alten Plan der auch von der letzten Zweiten Kammer fast einstimmig gutgeheißenen Vermögenssteuer habe festhalten müssen, die in Preußen seit einigen Jahren bestehe, ferner in Sachsen soeben dem Landtag vorgelegt worden sei und auch in Württemberg und Hessen die Steuer der Zukunft sein werde. Die Vorlage über die Neukatastrierung des landwirtschaftlichen Geländes sei der erste Baustein zu der Reform unserer direkten Steuern. Er hoffe auf eine Einigung der beiden Kammern unter sich und mit der Regierung, dann könne auf dem nächsten Landtage die ganze Reform durchgeführt werden.

Drahtberichte.

w **Berlin,** 15. Dez. Laut telegraphischer Meldung an das Oberkommando der Marine ist die „Kaiserin Augusta" am 14. d. M. in Singapore angekommen und beabsichtigt, am 16. d. M. nach Hongkong in See zu gehen.

w **Hamburg,** 15. Dez. Der Kaiser, welcher Marineinfanterie-Uniform trug, traf heute vormittag 11 Uhr 40 Min. auf dem Dammthorbahnhofe ein. Zur Begrüßung waren Bürgermeister Dr. Versmann und 3 Senatoren auf dem Bahnhofe erschienen. Der Kaiser begrüßte die zum Empfange erschienenen Herren auf das freundlichste und begab sich sodann mit denselben sowie seinem Gefolge zu Wagen nach dem Rathause. Die Bevölkerung brachte stürmische Kundgebungen dar. Prinz Adalbert begab sich vom Bahnhofe aus mit mehreren militärischen Begleitern nach dem Hafen, um auf der Elbe eine Rundfahrt zu unternehmen. Das Wetter war anfangs trübe, klärte sich aber später auf.

w **Hamburg,** 15. Dez. Nach Besichtigung des Rathauses fand in der festlich geschmückten Rose des Rathauses ein Frühstück zu 18 Gedecken statt. Um 1.10 Uhr erschien der Kaiser mit Gefolge in der Börse, empfangen von den Mitgliedern der Handelskammer, und begab sich auf die Galerie. Saal und Galerien waren von einer vieltausendköpfigen Menschenmenge besetzt. Als der Kaiser an der Brüstung erschien, brach das Publikum in anhaltende, donnernde Hochrufe aus. Herr Adolf Woermann hielt eine Ansprache an den Kaiser, in der er auf die hohe Ehre des kaiserlichen Besuchs hinwies, heiße Wünsche für die glückliche Fahrt des Prinzen Heinrich aussprach und mit den Worten schloß: Dem mächtigen Schirmherrn des Deutschen Reiches und der deutschen Flagge auf allen Meeren, Sr. Majestät Kaiser Wilhelm, ein donnerndes Hoch! Die Rede rief beim Schluß einen tausendstimmigen, brausenden Jubel hervor. Der Kaiser dankte sichtlich erfreut und reichte Woermann die Hand. Um 1 Uhr 20 Min. begab sich der Kaiser zu Wagen nach dem Bahnhofe, um nach Kiel zu fahren. Im Gefolge des Kaisers befand sich auch Generaloberst Graf Waldersee.

w **Reutlingen,** 15. Dez. In der gestrigen Plenarversammlung der Handels- und Gewerbekammer stellte der Präsident derselben, Kommerzienrat Lamparter, den Antrag, zu dem Gesetzentwurfe, betr. die deutsche Flotte, an den Reichstag eine Petition zu richten, durch welche die Kammer denselben ersucht, dem Regierungsentwurfe seine Zustimmung zu geben.

w **Wien,** 15. Dez. Nach Informationen des „Fremdenblattes" finden die Meldungen von dem bevorstehenden Rücktritt des Statthalters von Böhmen, Grafen Coudenhove in Prag, und seiner Ersetzung durch den Statthalter von Dalmatien, Feldzeugmeister David, keine Bestätigung.

w **London,** 15. Dez. Den „Times" wird aus Kapstadt von vorgestern gemeldet, daß die erste Sektion der deutschen Bahnlinie nach Windhoek im Damaralande eröffnet sei. Demselben Blatte wird ferner gemeldet, daß die deutschen Verwaltungsorgane die ihnen von den Behörden der Kapkolonie geleistete Hilfe bei der Unterdrückung des Aufstandes an der Grenze sehr anerkennen.

w **Petersburg,** 15. Dez. Dem „Figaro" wird von hier gemeldet, der Besuch des Zaren und der Zarin zu der Pariser Weltausstellung von 1900 ist endgiltig festgesetzt. Die russische Ausstellungskommission habe den Auftrag erhalten, innerhalb des Ausstellungsraumes einen Kaiserpavillon zu erbauen, wo das Kaiserpaar während der Besichtigung der Ausstellung rasten könnte.

Deutscher Reichstag.

w Berlin, 15. Dez.

Am Bundesratstische: v. Posadowsky, v. Thielmann und v. Goßler.

Präsident v. Buol eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Min.

Ein schleuniger Antrag Rickert auf Einstellung des Strafverfahrens gegen Abg. Pachnicke wird ohne Debatte genehmigt.

Es folgt die Fortsetzung der ersten Beratung des Etats.

Abg. Graf Kanitz (kons.) wendet sich gegen die Ausführungen Richters betr. die Ausführung des Börsengesetzes. Das Verbot des Getreideterminhandels sei ein wohlüberlegter Schritt zur Gesundung des Börsenhandels gewesen. In Süddeutschland kenne man den Terminhandel gar nicht. In Bayern z. B. wolle man davon gar nichts wissen. (Fürst Hohenlohe hat den Saal betreten.) Redner beklagt den Arbeitermangel auf dem Lande. Man müsse polnische Arbeiter herbeiholen. Es werde nicht lange dauern, dann müsse man diese polnischen Arbeiter ansässig machen, und dann sei die Polonisierung im Gange. Es sei zu hoffen, daß die beabsichtigte Vermehrung des Ansiedlungsfonds im Abgeordnetenhause bewilligt werde. Redner bittet, bei der Feststellung neuer Handelsverträge nicht wieder so summarisch zu verfahren, wie dies bei der Festlegung der jetzt bestehenden Verträge geschehen sei. Redner erinnerte an das nachahmenswerte Vorgehen der leitenden Männer in Frankreich; dort sei die Regierung vom Parlament vor kurzem ermächtigt worden, provisorische Zölle gegen Amerika einzuführen. Was zum Schluß unsere wichtigste Vorlage, das Flottengesetz, betrifft, so ist gewisse Hoffnung auf eine Verständigung vorhanden.

Abg. Bebel (Soz.): Graf Kanitz hat geäußert, der russische Handelsvertrag sei nur mit Hilfe der sozialdemokratischen Stimmen zustande gekommen. Die Art des Beifalls auf der rechten Seite veranlaßt mich zu der Bemerkung, daß die sozialdemokratischen Stimmen mindestens ebensoviel wert sind, wie die der Rechten. Das deutsche Volk werde jedenfalls lieber auf die Mitwirkung der Stimmen der Rechten verzichten. Redner hält die Behauptung aufrecht, daß die arbeitenden Klassen am meisten durch die indirekten Abgaben belastet seien.

Zur Sache Dreyfus.

* Paris, 14. Dez. „Es wird fortgelogen" in der Soupresse. Man weiß nicht, was man mehr bewundern soll, die Dreistigkeit oder die Phantasie dieser Journalisten. Heute bringt wieder der „Jour", der von dem Neffen und Schwager Rocheforts, Andre Vervoot ausgegeben wird, folgende phantastische Mitteilung: Vor sechs Tagen unternahm die deutsche Botschaft Schritte zu gunsten des Exhauptmanns Dreyfus und richtete an die französische Regierung das Ersuchen, ihn milder und menschlicher zu behandeln. Es wurde daher entschieden, Dreyfus von der Teufelsinsel nach einer größeren Insel zu transportieren, wo ihm eine geräumigere Hütte und ein ausgedehnterer Platz für seine Spaziergänge zugewiesen werden soll. Wird man auch gleichzeitig für einige weniger strenge Ueberwachung Sorge tragen? Die in Aussicht genommene Insel ist zweifelsohne leichter zugänglich, als die Teufelsinsel. Die Flucht des Dreyfus ist jetzt nur noch eine Frage der Zeit. — Mehrere Blätter berichten, daß der mit der Untersuchung gegen Esterhazy betraute Berichterstatter des Kriegsministers, Major Ravary, zwei Stationsbeamte von Meaux als Zeugen vorgeladen hat. Die beiden sollen vor einiger Zeit eine dem Deputierten Reinach gehörende Aktenmappe gefunden haben, die angeblich sehr verdächtige, die Dreyfusaffaire betreffende Papiere enthielt.

Zu den Wirren im Orient.

w **Konstantinopel,** 15. Dez. Griechenland ließ der Pforte ein Gesuch um Verlängerung des Termins für die Ratifikation des Friedensvertrages um einen Monat überreichen.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Otto Reuß; verantwortlich für den Anzeigenteil: Ludwig Lorbach, beide in Karlsruhe.

Damenhemden mit Handstickerei, wie neben, aus Elsässer Cretonne per St. M. 2.50. **Damenhemden** mit Spitzen u. Stickerei, Façon mit Herzschlitz u. Achselschluss in nur guter Qualität zu M. 1.—, 1.50, 1.80, 2.—, 2.50, 2.60, 3.— etc. Aufträge nach Auswärts von M. 20.— an franco. 6511.9.1

Wäschefabrik August Schulz, Karlsruhe i. Baden, Herrenstrasse 24.

Gustav Nagel Nachfolger, Karlsruhe, Kaiserstraße 114. 6472.2
Herrenhüte. Viktor Jav. feinste englische Marke.

Alfred Blum
Kreuzstrasse 3, Ecke Zirkel,
Spezialgeschäft in Teppichen, Möbelstoffen, Gardinen, Linoleum,
empfiehlt einen grossen Posten
130 cm Wollplüche in allen Farben
zu Fenstermäntel etc. passend. 6089.15.10.
Postsendungen franco.
en gros — en détail

Die Lindener Patent-Sammte
von Hirt & Sick Nachfolger, Specialseidenwaarenhaus, Kaiserstraße 201, übertreffen an Qualität und elegantem Aussehen alle anderen Fabrikate. Dieselben sind in allen, für Costumes und Blousen geeigneten Farben tönen vorhanden und kosten M. 3.50 und M. 4.20 das Meter. 5052.32

Praktische Weihnachtsgeschenke
sind stets willkommen, deshalb sollte Niemand vergessen, auch einen Carton à 3 Stück (Mk. 1.50) der in weitesten Kreisen in Folge ihrer Feinheit und vorzüglichen Eigenschaften für die Hautpflege so sehr beliebten „Patent-Myrrholin-Seife" unter den Weihnachtsbaum zu legen. Ueberall, auch in den Apothen, erhältlich. Wo nicht vorrätig, versendet die Myrrholin-Gesellschaft m. b. H. in Frankfurt a. M. 2 Cartons franco gegen Nachnahme von Mk. 3.—. 5499.1

Wilhelm Bauer,
Grossherzogl. Hoflieferant,
84. Kaiserstrasse **Karlsruhe** Kaiserstrasse 84.
Specialgeschäft für Herren- u. Knabenhüte.
Stets Neuheiten erster in- u. ausländischer Fabrikate
in allen Preislagen. 4918.31.15
Auswahlsendungen stehen gerne zu Diensten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

	Barometer	Therm. Celsius	Abs. Feuchtigk.	Relat. Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel	Bemerk.
14. Dez. Nachts 9 Uhr	749,0	7,0	6,8	91	NO	bedeckt	—
15. Dez. Morgens 7 Uhr	751,0	7,1	6,1	81	SW	wolkig	—
15. Dez. Mittags 2 Uhr	753,9	11,2	7,2	72	„	heiter	—

Höchste Temperatur am 14. Dez. 11,2 niedrigste in der folgenden Nacht 5,7.

Niederschlagsmenge am 14. Dez. 0,0 mm.

Meteorologische Beobachtungen vom 15 Dez., morgens 8 Uhr.

Ort	Barom. 0 Gr. n. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur in Celsiusgraden
Aberdeen	743	S	frisch	wolkig	8
Stockholm	767	SO	leicht	bedeckt	3
Haparanda	770		still	Schnee	—8
Petersburg	771	SO	leis. Zug	Schnee	—4
Moskau					
Cork	749	W	schwach	heiter	6
Cherbourg	753	SW	frisch	halb bed.	10
Hamburg	757	SO	schwach	bedeckt	7
Memel	767		still	wolkig	—5
Paris	759	S	mäßig	wolkig	8
Karlsruhe	768	SW	frisch	wolkenl.	7
Wiesbaden	761	SW	leis. Zug	wolkig	9
München	764	SO	leicht	halb bed.	3
Berlin	761	S	leicht	halb bed.	4
Wien	765		still	Nebel	2
Breslau	764	SO	leicht	bedeckt	1
Nizza	767	SW	leicht	Regen	10
Triest	769		still	bedeckt	9

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. vom 15. Dez. Die Luftdruckverteilung ist im wesentlichen noch die gleiche wie am Vortag, indem nordwestlich von den britischen Inseln eine ziemlich tiefe Depression liegt; in weitem Umkreis verursacht diese trübes und wegen südlicher Luftzufuhr mildes Wetter, nur in Süddeutschland ist es weniger bewölkt. Da das Ortsbarometer steigt, so scheint die Depression abzuziehen; es ist deshalb etwas kühleres, aber immerhin noch mildes Wetter zu erwarten.

Eheaufgebote

Karlsruhe, 14. Dez. Ludwig Guthmann von hier, Schäfer, mit Emilie Nonnenmacher von hier; Friedrich Schempf von Eggenstein, Dekorationsmaler hier, mit Wilhelmine Degen von Kußnach; August Seiler von Lauf, Schneider hier, mit Pauline Brugge von Saig.

Gestorben.

Karlsruhe, 13. Dez. Wilhelm Becker, Privatier, 82 J. 14. Anna, W. Christian Hartmann, Maurer, 11 J.
Oberkirch, 13. Dez. Maria Anna Maier geb. Huber, 58 J.
Villingen, 13. Dez. Franziska Mayer geb. Weißhaar, 43 J.
Hüfingen, 13. Dez. Marie Welte geb. Reichmann, 67 J.
Donaueschingen, 13. Dez. Otto Buri, 54 J.
Wiesloch, 13. Dez. Frau Bezirksgeometer Krautinger, Wwe.
Offenburg, 13. Dez. Robert Schäuble, Kaufmann. — Frieda Fanny Schirrmann, 3 J.
Donaueschingen, 12. Dez. Martin Pfleghaas, Fürstl. Kulturtechniker, 58 J.
Konstanz, 12. Dez. Maria Renner, geb. Schmid, 52 J.

* Hamburg, 14. Dez. Neueste Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie: Moravia am 12. d. M. in Genua angekommen; Rhenania am 13. d. M. in St. Thomas angekommen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Vergebung von Bauarbeiten.

Die nachbenannten Bauarbeiten beim Neubau des Großherzoglichen Gymnasiums in **Mannheim** sollen im Submissionswege vergeben werden:

1. Entwässerungsanlage der Gebäude und Höfe.
2. Wasserinstallation und Einrichtung der Lehreraborte.

Die Submissionseröffnung findet **Mittwoch den 22. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr,** im Baubüreau f. obigen Neubau, Keplerstraße 21 II, statt, woselbst auch Zeichnungen und Bedingungen während der üblichen Büreaustunden einzusehen und die Angebote, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind. 6634.2.2

Angebotsformulare sind daselbst erhältlich.

Mannheim, den 8. Dezember 1897.

Baubüreau für den Gymnasiums-Neubau.

gez. **Lang,** Großh. Bez.-Baumeister. **Zahn,** Architekt.

Arbeitvergebung.

Für das neue **Kunstgewerbeschulgebäude in Karlsruhe** soll die erforderliche

a) **Steinhauerarbeit aus rotem Sandsteinmaterial mit beiläufig 300 cbm,** und die

b) **Steinhauerarbeit aus hellem, graugrünem oder gelblichgrauem Sandsteinmaterial mit beiläufig 1400 cbm**

auf Einzelpreise in öffentlicher Submission zur Vergebung kommen.

Die Zeichnungen können täglich zu den üblichen Bureaustunden beim Sekretariat der Baudirektion (Stefanienstraße 28) eingesehen werden, woselbst auch die Angebotsformulare zu erheben sind.

Wir bemerken hier, daß Angebote auf die vorstehenden Arbeiten auch in Verbindung mit solchen auf die zur Zeit ausgeschriebenen Grab- und Maurerarbeiten angenommen werden.

Angebote sind spätestens bis **Donnerstag, den 30. Dezember d. Js., Abends 4 Uhr** bei Großh. Baudirektion einzureichen. 6491.3.2

Die Zuschlagsfrist beträgt vier Wochen.

Karlsruhe, 8. Dezember 1897.

Großh. Baudirektion:
Dr. Josef Durm.
Martin.

Brückenbau bei Theningen.

Wir vergeben die Erd-, Gründungs-, Maurer- und Steinhauerarbeiten für die Herstellung der neuen Elzbrücke bei Theningen im Wege des schriftlichen Angebots. 6692.2.1

Die Arbeiten umfassen:
Erdarbeiten ca. 800 cbm, Herstellung der Pfahlwände mit Lieferung und Einrammen von beil. 28 cbm Eichenholz, Lieferung von Schrauben beil. 140 kg, Beton ca. 72 cbm, Schichten- und Quadermauerwerk beil. 200 cbm.

Die Angebote sind auf alle Arbeiten und Lieferungen zusammen in Einheitspreisen nach den aufliegenden Formularen aufgestellt, portofrei und versiegelt mit der Aufschrift „Theninger Elzbrücke" längstens bis

Donnerstag den 30. Dezember d. J., vormittags 11 Uhr,

auf der Inspektion einzureichen, woselbst Plan, Bedingungen, Material- und Arbeitsverzeichnis zur Einsicht offen liegen.

Plan und Angebotsformular können gegen Einsendung von 1 M. von der Inspektion bezogen werden.

Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Emmendingen.

Architekt,

ein tüchtiger, wird zu baldigem Eintritt gesucht. Meldungen mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche sind bis zum 22. Dezember a. c. einzusenden. 6633.2.2

Pforzheim, den 11. Dezember 1897.

Städt. Hochbauamt.
Kern.

Zuschneidekurse für Damen-Confection,

verbunden mit **Nähkursus** zur vollständigen Ausbildung der Schülerinnen. 5970.20.6

Mein Zuschneideunterricht stützt sich auf anatomisch-geometrische Grundlagen. Die von mir selbst verbesserte Methode ist so leicht faßlich, daß ich Garantie dafür übernehmen kann, daß jede Schülerin nach Absolvirung des Kurses im Zuschneiden perfekt und im Stande ist, jedes Costüm jeder beliebigen Façon, **gleichviel ob Wiener oder Pariser Schnitt,** nicht nur für normal, sondern auch für abnorm gebaute Personen zuzuschneiden und exakt sitzend anzufertigen.

Für diejenigen Damen, welche meinen Kursus besuchten, sind Schnittmuster vollständig überflüssig und werthlos. Auf tüchtigste und vollständige Ausbildung der Schülerinnen verwende ich meine ganze Aufmerksamkeit. Viele Referenzen stehen zu Diensten.

Eintritt kann jederzeit erfolgen.

Hochachtungsvoll
M. Lorentz,
Karlstraße 25, eine Treppe hoch.

Kaiser-Blume

feinster Sect
süss, halbtrocken und trocken
von
Gebrüder Hoehl
in **Geisenheim.**
K. bayer., K. ital. u. K. rumän. Hoflieferanten
Schaumwein-Kellerei.
Zu beziehen durch die Weinhandlungen. [5726

Flaschenbier.

Wiener und Münchener Art.

Täglich frisch abgefüllt.
Bestellungen durch die Privatpost gratis.

Von 4 Flaschen ab durch eigenen Wagen frei ins Haus. 3045.—57

Blumenstr. 23. **W. Fels,** Kriegstr. 148.

1893er hochfeines Kirschwasser

unter garantirter Aechtheit offerirt à M. 3 per Liter. Korbflaschen von 6 Liter an. 6545.10.4

C. Hermann Leser,
Lahr i. B.

Vereinsbank Karlsruhe,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht

gewährt ihren Mitgliedern

Vorschüsse auf bestimmte Zeit,
Kredite in laufender Rechnung
und
diskontirt Wechsel; 6694.3.1

sie besorgt

An- und Verkauf von Effekten und dergl.,
Einkassierung von Wechseln,
Auszahlungen und Wechsel nach europäischen, amerikanischen und allen sonstigen fremden Plätzen.

Dieselbe nimmt auch von Nichtmitgliedern

Baareinlagen auf Check-Conto, auf Sparbuch und mit längerer Kündigung,

sowie

verschlossene und offene Depôts zur Verwahrung und Verwaltung unter voller Haftbarkeit nach den Bestimmungen des Gesetzes.

B. Schmidt, Zell i. W.,

Spezialfabrik für Turbinenbau u. Transmissionen,

empfiehlt 5072.13.13

Strahlturbinen, D.R.P. Nr. 93654,

für Druckhöhen von 10 bis 500 Meter,

patentirt in den meisten Industriestaaten **mit oder ohne Präcisionsregulator** für alle Industriezweige, zum **Anschluß an Wasserleitungen,** insbesondere zum **Antrieb** von **Dynamo's, Ventilatoren, Pumpen, Nähmaschinen, Orgelgebläse** 2c. Höchst garantirter Nutzeffekt, Kostenanschläge und Prospekte frei.

Prima Tafel-Honig,

garantirt rein,

vorzügliche Qualität v. Pf. 75 Pfg. empfiehlt 6539.4.2

Albert Salzer,
Kaiserstrasse 140, Karlsruhe.

Gesucht Generalvertreter für 3 amerikanische Fahrräder,

gute, billige, besser, und **hochfeine Waare, für das Großherzogthum Baden.** 6689.1

Offerten sub **K. 7784** an **Heinrich Eisler, Hamburg.**

Villinger, Kirner & Co.

Kaiserstrasse 120,

Magazin für Haushalt-Einrichtungen,

empfehlen in reicher Auswahl 6680.2.1

Tafelgeschirre für 6, 12 und 18 Personen.
Kaffeegeschirre zu extra billigen Preisen.
Trinkservise und **Bowlen.**
Waschservise und **Toilettegegenstände.**
Nickelplattirte und **Reinnickel Kochgeschirre** und **Kaffeegeschirre.**
Christoflewaaren zu Fabrikpreisen.

Cataloge franco.

Zirka 400 Puppenwagen, Kinderwagen, Sitzwagen, Sportwagen, kleine Leiterwagen 2c. 2c.,

sehr preiswert und nur gute Fabrikate, empfiehlt in großer Auswahl

A. Jörg, Korbwaaren-Manufaktur,
Karlsruhe, Kaiserstraße 170. 6373.6.4

Prompter Versandt nach auswärts.

Praktische

Weihnachts-Geschenke:

1 Kleid,	6 Meter starker, halbwollener Stoff, einfarbig und gestreift,	Mk.	4.50
1 Kleid,	6 Meter reinwollener Cheviot, schwarz und farbig,	„	5.—
1 Kleid,	6 Meter reinwollener Cheviot, schwarz und farbig, schwere Qualität,	„	6.—
1 Kleid,	7 Meter Baumwollzeug, ächt farbig,	„	3.—
1 Kleid,	7 Meter Blaudruck, stark und ächt,	„	3.15
1 Kleid,	7 Meter Baumwollvelour, dick und warm,	„	3.50
1 Unterrock,	4,50 Meter guter Stoff, buntgestreift,	„	1.50
1 Regenmantel,	3,50 Meter Cheviot, vorzügliche Qualität,	„	7.—
1 Coupon,	15 Meter weiss Madapolam, Elsässer Fabrika,	„	6.75
1 Frauenhemd,	2,50 Meter gestreift, Baumwollflanell ächtfarbig,	„	1.—
1 Herrenhemd,	3 Meter carrirt, Baumwollflanell, ächtfarbig,	„	1.50
1 Dtz. Handtücher,	halblein., weiss mit bunt. Streifen, abgep., 40×100,	„	3.25
1 Dtz. Handtücher,	halbleinen, weiss, abgepasst, 42×110,	„	4.—
1 Theegedeck,	Tuch mit 6 Servietten, reinleinen,	„	2.50
½ Dtz. Taschentücher,	weis-blau, weiss-roth carrirt und weiss m. bunt. Rand, 36×36, gesäumt u. in Cart.	„	1.—
½ Dtz. Taschentücher,	weiss, reinleinen, 45×45, gesäumt und in Carton,	„	1.90
½ Dtz. Taschentücher,	buntfarbig. 55×55,	„	1.—
1 Altdeutsche Schürze,	weiss mit bunten Streifen,	„	1.—

empfehlen 6636.3.1

Hessert & Kieser,

Kaiserstrasse, Ecke der Douglasstrasse.
Grundprincip der Firma: Gute Waare, billige Preise.

Uhren

aller Art bis zu den feinsten, unter mehrjähriger Garantie.

Uhrketten

in verschiedenen Metallen.

Musikwerke,

sowie Einzelverkauf von Notenplatten.

Goldwaaren.

Alles in schönster Auswahl und verkauft am billigsten

H. T. Fritz, Uhrmacher,
Karlstraße 25, Ludwigsplatz.

Altes Gold und Silber, sowie Uhren werden in Zahlung genommen. 6693.3.1

Heinr. Zöllner, Karlsruhe (Baden),

Marienstrasse 60 und Kronenstrasse 45.

Fabrik für Holzbearbeitung und Feinmechanik

mit Dampfbetrieb. 2114.52.36

Abth. Holzbearbeitung.	Abth. Feinmechanik.
Herstellung von **Zierstäben und Sitzleisten** nach jedem Profil.	Ausführung **feinmechanischer Arbeiten** aller Art.
Parquetböden in Buchen- und Eichenholz.	**Ausarbeitung u. Uebernahme** von **Patenten.**
Fertige Fussböden, Riemen u. Verkleidungen.	**Massen-Artikel** nach **Zeichnung oder Muster.**
Lohnhobelwerk für sämmtliche Zimmerer-, Schreiner- und Glaser-Arbeit.	**Reparatur-Werkstätte.**
Telegramm-Adresse: Heinrich Zöllner, Karlsruhe.	**Fernsprech-Anschluss Nr. 486.**

K. Scherer,

Buch- u. Papierhandlung, Karlsruhe, Karlstraße 13a,

empfiehlt als Festgeschenke in großer Auswahl: 6563.2.2

Prachtwerke,
Klassiker,
Jugendschriften,
Bilderbücher,
Postkartenalbums,
Cassetten mit hochfeinen Billetpapieren u. Karten,
Visitenkarten.

Gold- und Silberwaaren

aller Art

zu **Weihnachtsgeschenken**

empfiehlt billigst mit 10 % Rabatt

6306.5.4 **F. Scheifele.**

Als schöne und praktische **Weihnachtsgeschenke** empfiehlt reich und geschmackvoll dekorirte

Delicateß- und Früchte-Körbe

6599.1

V. Merkle,

Telephon 175.

Gefl. Bestellungen hierauf schon jetzt erbeten, damit allen Wünschen Rechnung getragen werden kann.

Kassen-Schränke,

absolut sicher gegen 4333.—
Feuer, Fall und Einbruch
in elegantester Ausstattung.

Vorzügliches Fabrikat zu billigen Preisen.

Wilh. Weiss,
Kassenschrank-Fabrik,
Karlsruhe, Baden.
Katalog gratis und franko

Staunend billig!

Ich versende

Ia Fleischwurst,

frisch gewogen, per Pfd. 70 Pf., nach Wunsch gratis geräuchert. **Geräuchertes Rindfleisch,** geräuchert gewogen. Stücke nach Belieben in Ia Waare per Pfd. Mk. 1.20. Zungen je nach Gewicht von Mk. 1.50 bis Mk. 3.— 6528.3.2

Isaac Oppenheimer,
Metzger,
Hemsbach a. d. Bgstr.

Louis Lauer,

Großherzoglicher Hoflieferant,
Akademiestraße 12, Karlsruhe,

empfiehlt

Orangen und Mandarinen, Citronen, getrocknete Südfrüchte, Compots von allen Sorten in Gläsern und Dosen, **kandirte und glacirte Dessertfrüchte, Terrinen** von **Ls. Henry** in **Straßburg.** 5710.9.8

Biscuits von Huntley & Palmers in London.

Victoria-Nähmaschinen,

anerkannt bestes Fabrikat, sowie verschiedene andere erste Fabrikate empfiehlt zu **billigsten Preisen** 6338.10.6

H. Voigt,

Adlerstraße 6 und 9.

Handschuh-Fabrik

von

P. Paprzycki,

Kaiserstraße 165,

offerirt

4 Knopf Dänische

Damen-Handschuhe,

tadellos in Leder und Schnitt,
Garantie für jedes Paar,
à Paar **1.60 Mk.,** 3 Paar **4.50 Mk**

Im Weiteren:

6 und 8 Knopf,
1 Mk., 1.25 Mk., 1.50 Mk.
u. s. w.

Gefütterte Damen-Handschuhe,
2.50 Mk.

Gefütterte Herren-Handschuhe,
2.00 Mk. 6684.2.1

Hochrentable Gastwirtschaft,

Hotels, Restaurants, Bäckereien, Fabrik- u. kaufm. Geschäfte, Mühlen-Anwesen, Hofgüter, Dampfbrauerei, Villen, Geschäfts- u. Privathäuser 2c. hat zu verkaufen **J. Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße 99.** 6159.6.4

Das Putzen und Repariren an Näh-, Wasch-, Wring- und Messerputzmaschinen, sowie an Kinder- und Krankenwagen wird prompt u. billig besorgt. Alte Nähmaschinen tausche ich zu jeder Zeit ein. Nähmaschinen-Lager und Reparaturgeschäft von **Karl Germdorf,** Mechaniker, Herrenstraße 6 und Wilhelmstraße 21. 2026.52.36

Reisender

oder Provisionsreisender, möglichst mit der Weinbranche vertraut, welcher **Baden, Württemberg** u. vielleicht auch **Bayern** besucht, kann sein **Einkommen nahmhaft vergrößern** durch den Absatz von Pfälzer Weinen **direkt** aus **Weinkellern** an den **Weingroßhandel** für ein erstklassiges Wein-Einkaufsgeschäft.

Offerten an die Expedition d. Bl. unter Nr. 6676.—1

Um unsern Kunden

zu Weihnachten

eine

außergewöhnliche Gelegenheit

für

billige

Seiden-Einkäufe

zu bieten, verkaufen wir die zu einzelnen Kleidern, Blousen und zur Garnitur reichenden 6504.—.3

Reste
in Seide und Sammet

Serie I das Meter zu Mk. 0,75,
„ II „ „ „ „ 1.—,
„ III „ „ „ „ 1.50,
„ IV „ „ „ „ 2.—.

Auf alle anderen Seidenstoffe,

Sammete, Unterröcke, Echarpes etc.

gewähren wir bei Baareinkäufen von 10 Mark an eine

Rabatt-Vergütung von 10 Prozent.

Die Reste sind in den Nebenräumen zur Ansicht ausgelegt.

Hirt & Sick Nachfolger,

Special-Seidenhaus,

Kaiserstraße 201.

Hackmaschinen M. 5.—.

Schlittschuhe von M. 1.20 an.

Eismaschinen M. 8.80.

Grösste Auswahl nützlicher Geschenke

empfehlen billigst 6681.2.1

Hammer & Helbling,

KARLSRUHE, *Kaiserstrasse 155,* KARLSRUHE.

Schlitten von M. 2.55 an.

Blumentische	von M.	9.50 an.
Waagen mit Gewicht	M.	8.50.
Bettflaschen	von M.	2.20 an.
Bügeleisen	von M.	2.60 an.
Buttermaschinen	M.	4.20.

Kinderkochherde.

Werkzeugkasten etc.

Wringmaschinen M. 17.
Waschmangen v. M. 25 an.

Carl Diehl, C. Meess Nachf.,
Kaiserstr. 148, neb. Hôtel Tannhäuser.
Taschenuhren jeder Art,
Präzisions-Uhren,
regulirt in versch. Lagen u. Temperaturen
Zimmeruhren
der rühmlichst bekannten Fabriken:
Akt.-Ges. Lenzkirch und Furtwangen.
Wecker — Ketten — Ringe.
Neben großer Auswahl mache noch besonders auf meine billigen Preise aufmerksam. 6679.4.1

Weitgehende Garantie.

Elektricitäts-Gesellschaft Triberg (Baden.) G. m. b. H.

Accumulatoren-Fabrik

liefert 4118.26.21

Accumulatoren für Beleuchtung u. Kraftübertragung,

stationär und transportabel, nach eigenem bedeutend verbesserten, mehrfach patentirtem Verfahren. **Special-Accumulator zur Fortbewegung** und **Beleuchtung von Fahrzeugen jeder Art:** Geringes Gewicht! Hohe Lebensdauer, weitgehende Garantie! Billigste Preise. Prospecte und Voranschläge kostenfrei!

Damen-Schürzen

in größter Auswahl bei

Weiss & Kölsch,

7 Friedrichsplatz 7.

Seidene Cachenez

für Herren

empfehlen

Weiss & Kölsch,

7 Friedrichsplatz 7.

Damen-Röcke,

vom einfachsten bis elegantesten Genre, empfehlen bestens

Weiss & Kölsch,

7 Friedrichsplatz 7.

Größtes Lager in

Damen- und Kinder-Strümpfen

bei 6685.1

Weiss & Kölsch,

7 Friedrichsplatz 7.

Deutscher Sekt von 5959.12.6

Michael Oppmann

Kgl. Bayer. Hof-Schaumweinfabrik
Würzburg,
Königswein u. Sparkling-Stein,
feinste Marken mit 14 höchsten Auszeichnungen,
Inhaber der goldenen Medaille des Königl. Bayr. Civil-Verdienstordens.
Generalvertreter
Carl Weisser,
Karlsruhe.

Patentierte Eissporen.

Gesetzlich geschützt. Diese äußerst praktischen Eissporen sind der beste Schutz gegen Glatteis. Sie sind klein und leicht, beschädigen den Absatz nicht, brauchen nicht von demselben entfernt zu werden, klappern nicht, und sind außer Gebrauch unsichtbar. **Gegen vorherige Einsendung von 1 Mark (auch Briefmarken) sonst gegen Postvorschuß zu haben bei**
C. A. Stanek in **Zittau.**
Wiederverkäufern Rabatt. 6452.30.5

Gut

mit herrschaftlichem Wohnsitz in Baden mit Viehwirthschaft und ausgedehnten Wiesen **zu pachten eventuell später zu kaufen gesucht** Offerten sub Y. 2751 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Straßburg i. E.** 6495.3.3

Hochfeine
Taschentuchparfüms
von **F. Wolff & Sohn.**
Weisses Veilchen
(violette blanche).
Victoria Regia
(Saison-Parfüm)
von unübertroffener Feinheit und Lieblichkeit des Geruchs
empfiehlt 6512.2.2
Luise Wolf Wwe.,
Karl-Friedrichstrasse 4.
Niederlage sämmtlicher Fabrikate von
F. Wolff & Sohn,
Parfümerie- und Toilettenseifenfabrik in Karlsruhe.

Glas-Christbaumschmuck.

Reichsort. Kiste den Baum füllende, f. versilberte, künstlerisch bemalte und übersponnene Kugeln, Eier, Reflexe, Eiszapfen 2c. für **nur M. 5.30** franco Nachnahme, liefert 6367.11.11
Carl Kessler,
Neuhaus am Rennweg (Thür.).
Man beziehe sich auf diese Zeitung.

Als passende **Weihnachtsgeschenke** empfehlen wir

Photographische Apparate

in allen Grössen und Preislagen.

Alb. Glock & Cie.,

Kaiserstr. 89. **Telephon 51.** 6167.8.5

Arac, Rum, Burgunder, Kaiser-, Portwein- u. Ananas-Punsch-Essenz
von **Aug. Kramer & Co.,**
Köln,
sowie
fst. Rum u. Arac,
per Fl. von M. 2.— an
empfiehlt 6525.4.3
A. Baumann Nachf.,
Ecke Hirsch- u. Amalienstr.

Bitte.

Ein junger, verh. Mann (Militär-Inv.), sucht, gestützt auf gute Referenzen, 80—100 Mk. zu leihen zur Gründung eines kl. Geschäfts gegen gute Sicherheit und pktl. Zurückzahlung. Off. an die Exped. d. Bl. unter Nr. 6678.3.1

☞ Der heutigen Post Auflage liegt ein Prospekt der Firma **Wilhelm Göttle, Karlsruhe, Kaiserstraße 150,** bei, den wir der frdl. Beachtung unserer Leser empfehlen. 6699.1

Druck und Verlag von Otto Reuß, Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.